

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 105.

Dienstag den 8. Mai 1866.

(120—2)

Nr. 3853.

Kundmachung.

K. k. Landes-General-Kommando fürs lomb.-venet. Königreich, Tirol, Kärnten, Krain und Küstenland.

Abtheilung 3, Nr. 3128.

Zur Befegung eines in Erledigung gekommenen Genusses jährlicher 105 fl. ö. W. aus der Franz Josef Falk'schen Stiftung für Militär-Witwen und Waisen, deren Gatten beziehungsweise Väter in den Feldzügen 1813 bis 1815 oder in den spätern Feldzügen vor dem Feinde geblieben sind, wird der Konkurs ausgeschrieben.

In dem längstens bis 15. Juni 1866 hieher zu überreichenden Gesuche ist anzuführen:

1. Vor- und Zuname der Bewerberin;
2. der Aufenthaltort;
3. das Alter;
4. der ledige oder Witwen-Stand;
5. ob und wie viel unversorgte eheliche Kinder vorhanden;
6. Truppenkörper, bei welchem der Gatte resp. Vater gedient hat, nebst Angabe der Dienstzeit und allfälliger Verdienste desselben;
7. wann und wo der letztere vor dem Feinde geblieben ist;
8. ob und welchen Ararial- oder Stiftungsgenuß die Bewerberin bezieht, oder was für ein anderweitiges Einkommen dieselbe hat.

Die Witwen haben den Trauungsschein und die Waisen den Tauffchein, dann beide das Mittellosigkeits- und Sittenzeugniß dem Gesuche beizuschließen; überdies muß der Umstand, daß der Vater resp. Gatte vor dem Feinde todt geblieben ist, durch ein amtliches Dokument nachgewiesen werden, desgleichen sind die übrigen Angaben nach Echtheit zu dokumentiren.

Udine, am 11. April 1866.

Für den Kommandirenden:

Sabermann m. p.
F. M. L.

Dies wird mit dem Beifügen kund gemacht, daß die Bewerbungsgesuche beim k. k. Prinz Hohenlohe 17. Infanterie-Regiments-Ergänzungs-Bezirks-Kommando in Laibach

längstens bis Ende Mai d. J. einzubringen sind.

Laibach, am 25. April 1866.

(136—1)

Nr. 2887.

Konkurs.

Zur Befegung der erledigten Postexpedientenstelle in Tschernembl wird hiemit der Konkurs eröffnet.

Die mit diesem Dienstposten verbundenen Bezüge bestehen in der Jahresbestallung von 160 fl., in dem Amtspauschale jährl. 24 fl. und in dem Pauschale jährl. 500 fl. für die Besorgung täglicher Botenfahrten zwischen Tschernembl und Mötling. Der Postexpedient hat eine Dienstkautions von 200 fl. zu erlegen und sich vor dem Dienstantritte einer Prüfung aus den Manipulations-Vorschriften zu unterziehen.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche

binnen vier Wochen

bei der gefertigten Postdirektion einzubringen und sich über das Alter, die Beschäftigung, Vermögensverhältnisse, das moralische und politische Wohlverhalten auszuweisen.

Triest, am 4. Mai 1866.

K. k. Postdirektion.

(133—1)

Nr. 210.

Lizitations-Kundmachung.

Mit dem Erlasse der k. k. Landesbehörde vom 26. April d. J., Nr. 4051, wurden

Auf der Wiener Straße:

1. die Konservationsarbeiten an der Tschernnuthscher Savebrücke im D. 3. O/11—12, im Betrage von fl. 1917. 30
2. die nothwendigen Rekonstruktionen an der Feistritzbrücke im D. 3. I/15—II/0 im Betrage von = 3241. 22

3. die Rekonstruktion des Durchlasses in Podpetch, D. 3. III/0—1, mit fl. 322. 92

4. die Rekonstruktion der Stütz- und Ufermauer beim Kristof, D. 3. IV/6—7, mit fl. 425. 94

5. die Rekonstruktion der Wandmauer, dann Herstellung einer Leistenmauer am Utschal, D. 3. IV/15—V/0, mit fl. 298. 53

auf der Loibler Straße:

6. die Rekonstruktionsarbeiten an der Bayerbrücke in Zwischenwässern, D. 3. I/9—10, mit fl. 452. 79

7. die Auswechslung der morschen Geländer durch Aufstellung von neuen im D. 3. I/0—1, I/6—7 und I/10—11, mit fl. 32. 56

auf der Triester Straße:

8. die Rekonstruktion des gewölbten Durchlasses im D. 3. O/12—13, mit fl. 92. 84

9. die Rekonstruktion des Drobetinkabrückels in Bresoviz im D. 3. I/2—3, mit fl. 235. 4

10. die Rekonstruktion des Durchlasses in Lukowiz, D. 3. I/4—5, mit fl. 175. 50

11. die Rekonstruktion der Stützmauer im D. 3. II/11—12 mit fl. 256. 66

12. die Rekonstruktion von 4 Stück schadhaften Parapetmauern am Kaslouz, mit fl. 90. —

13. die Ausbesserung und theilweise Ergänzung von 36 Stück Parapetmauern am Kaslouz mit fl. 57. —

auf der Agramer Straße:

14. die Konservationsarbeiten bei dem Durchlasse im D. 3. III/7—8 von Weixelburg, mit fl. 36. 52

15. die Bei- und Aufstellung neuer Geländer in mehreren Strecken, mit fl. 191. 76

16. die Lieferung und Verlegung von neuen Randsteinen in mehreren Distanzzeichen, mit fl. 159. 75

17. die Konservationsarbeiten bei mehreren Brücken-Parapetmauern, mit fl. 65. 47

18. die Rekonstruktion mehrerer Flügelmauern und Straßenstützleisten, mit fl. 148. 82

an der Littauer Savebrücke:

19. die nöthigen Konservationsarbeiten, mit fl. 2502. 74

20. die Beistellung von 150 Stück 3 Klftr. langen, 6 Zoll dicken fichtenen Brücklingen für die hiesige Raanbrücke, mit fl. 189. —

21. die Beischaffung des nöthigen neuen Bauzeuges, mit fl. 200. —

genehmiget und die Hintangabe dieser Leistungen im Lizitationswege angeordnet. Die diesfällige Verhandlung wird bei dem k. k. Bezirksamte Umgebung Laibachs am 18. Mai l. J. stattfinden und Vormittags um 9 Uhr beginnen, zu welcher Erstehungslustige mit dem Beifuge eingeladen werden, daß

1. die Ausbietung nach der obigen Reihenfolge mit den bezüglichen, einzeln ausgewiesenen Beträgen vorgenommen und die Ratifikation des erzielten Lizitations-Resultates in jedem, somit auch in dem Falle in Vorbehalt genommen wird, wenn der Anbot dem Fiskalpreise gleich oder unter demselben ist;

2. vorausgesetzt wird: jedem Anbotsteller sind zur Zeit der Lizitation nicht allein die allgemeinen Bedingungen der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die Verhältnisse und Bedingungen des auszuführenden Baues, deren Befolgung der Ersther in seine Verpflichtung übernimmt, vollkommen bekannt;

3. muß der betreffende Ersther der Post 1, 2, 6 und 19 angeführten Brückenkonservations- und Re-

konstruktionsarbeiten bereits im Besitze des zu diesen Herstellungen nothwendigen, im Winter gefällten Holzmaterials sein und gleich nach der Lizitation diesfalls den Beweis liefern;

4. schriftliche Offerte, gehörig verfaßt, auf einen mit 50 kr. markirten Bogen geschrieben und mit dem 5prozent. Kegelgelde belegt, welches auch von den Lizitanten für ihre mündlichen Angebote gefordert und beim Kontraktabschlusse auf 10 Prozent. zu ergänzen sein wird, sind vor dem Lizitationsbeginne der Lizitationskommission zu übergeben, und

5. die bezüglichen allgemeinen und speziellen Bedingnisse so wie auch die Preisverzeichnisse und summarischen Kostenüberschläge können bei dem gefertigten k. k. Bezirksbauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Lizitationsverhandlung bei dem genannten k. k. Bezirksamte eingesehen werden.

Laibach, am 4. Mai 1866.

K. k. Bezirks-Bauamt.

(131—2)

Nr. 160.

Lizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesbehörde hat mit dem Erlasse vom 26. April 1866, Z. 4047, nachstehende Konservations-Arbeiten an der Agramer Straße genehmigt:

1. Lieferung des Bauholzes für die Munkendorfer Jochbrücke, welches nachweislich zur Winterzeit gefällt sein muß, mit fl. 1429. — kr.

2. Aufstellung der Geländer im D. 3. XIV/15 bis XV/10 mit 120 „ 60 „

Wegen Hintangabe dieser Arbeiten wird die öffentliche Minuendo-Verhandlung

Dienstag den 22. Mai 1866

bei dem k. k. Bezirksamte zu Gurkfeld von 9 bis 12 Uhr unter den für Ararialbauten bestehenden Bedingnissen abgehalten werden.

Diesen Bedingnissen entsprechend verfaßte schriftliche Angebote sind bis zum Beginne der mündlichen Ausbietung beim genannten k. k. Bezirksamte einzubringen.

In beiden Fällen ist der Erlag des 5proz. Badiums bedungen.

Die Bedingnisse und Preise können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bauexpozitur Gurkfeld, am 28. April 1866.

(128—2)

Nr. 4244.

Kundmachung.

Zufolge hoher Landes-General-Kommandos Verordnung Abthl. 4, Nr. 2264, vom 29. April 1866, wird

am 14. Mai 1866,

Vormittags 10 Uhr, in der Amtskanzlei der Laibacher k. k. Verpflegs-Magazins-Verwaltung eine öffentliche Verhandlung wegen Sicherstellung des Zivil-Handlangerlohnes pr. Tag für die Berrichtung der im hiesigen Verpflegs-Magazin vorkommenden Arbeiten stattfinden.

Die Behandlung wird unter Vorbehalt der höheren Genehmigung mündlich abgehalten, jedoch werden auch schriftliche Angebote angenommen, dieselben müssen aber vor Beginn der mündlichen Behandlung einlangen. Das zu erlegende Badium besteht in 100 fl. welches dem Richterseher nach beendeter Behandlung wieder rückgestellt, vom Bestbieter aber bis zur hohen Entscheidung rückbehalten und im Genehmigungs-falle als Kautions verwendet wird.

Wozu Unternehmungslustige mit dem Beifuge eingeladen werden, daß die näheren Lizitationsbedingungen in der obigen Amtskanzlei während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Von der k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung zu Laibach, am 2. Mai 1866.

(135)

Nr. 196.

Widerrufen

wird die mit dem Edikte vom 24. April 1866, Z. 196, verlaubliche Ausschreibung einer Gerichtsadjunktenstelle.

Gilli, am 5. Mai 1866.

Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

K u n d m a c h u n g.

Wegen Sicherstellung des Subarrendirungs Mehrbedarfes an nachstehend verzeichneten Verpflegs-Artikeln, welche über das bereits kontraktlich sichergestellte Quantum als erforderlich entfallen, wird

am 11. Mai 1866,

Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Unternehmungslustigen wird zu ihrer Richtschnur Folgendes bekannt gegeben:

1. Die schriftlichen Offerte, gesiegelt, mit 50 kr. Stempel versehen und nach unten ersichtlichem Formulare verfaßt, sind längstens bis 10 Uhr Vormittags des obigen Behandlungstages der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach einzureichen.

2. Jeder Differenz hat sein auf 5% des Werthes der offerirten Subarrendirungs-Artikel berechnetes Badium unter besonderem Kuvert bei der Behandlungs-Kommission einzureichen oder über dessen bei der nächsten Militärkasse bewirkten Erlag den Depositenschein einzusenden, welches Badium nach Schluß der Behandlung denen, die nichts erstehen, rückgestellt, vom Ersteher aber bis zur erfolgten höheren Entscheidung rückbehalten wird und beim Kontraktabschlusse als Kaution auf 10% zu ergänzen ist.

3. Ueber das Behandlungs-Resultat wird sich die Entscheidung der höhern Behörde vorbehalten, daher Offerte, welche einen kürzeren als 14tägigen Entscheidungs-Termin ansprechen, gar nicht berücksichtigt werden. Es steht dem Aerar frei, die Anbote auf die ganze ausgebotene Pachtzeit oder nur auf eine kürzere Dauer und auch nur für einzelne Artikel zu genehmigen.

4. Offerte ohne Badien, oder solche, welche später einlangen, oder die den kundgemachten Bedingungen nicht entsprechend verfaßt sind, bleiben unberücksichtigt.

5. Auswärtige, der Behandlungs-Kommission nicht bekannte Differenzen haben ein ortsobrigkeitliches, von der politischen Behörde bestätigtes Zertifikat über ihre Unternehmungsfähigkeit für das in Rede stehende Subarrendirungsgeschäft beizubringen.

Die sonstigen im Behandlungs-Protokoll aufgenommenen Bedingungen können täglich in den Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

Subarrendirungs-Offerts-Formulare.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu N. (Ort, Bezirk, Land), erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung ddo. Laibach 3. Mai 1866 für die Station N.

die Portion Brot	à 50 Loth	zu	fr., sage
" " Hafer	à 1/8 Megen	zu	fr., sage
" " Heu	à 10 Pfund	zu	fr., sage
" " Streustroh	à 3 Pfund	zu	fr., sage
" " Bettenstroh	à 12 Pfund	zu	fr., sage

im Wege der Subarrendirung unter genauer Zuhaltung der kundgemachten und aller sonstigen für die Subarrendirung bestehenden, im Behandlungs-Protokoll aufgenommenen Kontrakt-Bedingnisse an das k. k. Militär abzugeben und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . . fl. haften zu wollen.

N. am ten 1866.

N. N.

(Vor- und Zuname und Charakter).

U e b e r s i c h t

über die durch Subarrendirung sicherzustellenden Natural-Verpflegs-Bedürfnisse.

Die Behandlung wird abgeführt			Beiläufiges Erforderniß					Anmerkung
wann und wo?	für die Station	auf die Zeit	täglich				monatlich	
			Brot à 50 Loth	Hafer à 1/8 Megen	Heu à 10 Pfund	Streustroh à 3 Pfund	Bettenstroh à 12 Pfund	
Portionen								
11. Mai 1866 in der Verpflegsmagazins-Kanzlei zu Laibach	Laibach und Konkurrenz	vom Eintritt des Bedarfes	2000	1000	1000	1000	1000	Nebenstehendes Erforderniß ist nur für eventuelle Bedarfsfälle entworfen und kann auch ganz entfallen
	Krainburg "		600	400	400	400	200	
	Lack "		400	200	200	200	100	
	Stein "		800	100	100	100	400	
	Mansburg "		400	200	200	200	100	
	Bier "		400	400	400	400	100	
	Udelsberg "		1000	200	200	200	400	
Littai "	600	200	200	200	200			

k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung. Laibach, am 2. Mai 1866.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 105.

(1031-1)

Nr. 269.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Dollar von Tschernembl gegen Mathias Glebec von Gradac Nr. 11 wegen aus dem Urtheile vom 1. Dezember 1858, Z. 4463, und Session vom 15. Dezember 1864, schuldiger 13 fl. 65 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gradac sub Curt. Nr. 33 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 680 fl. 70 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

25. Mai,
25. Juni und
25. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
k. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 20. Jänner 1866.

(1062-1)

Nr. 1119.

Exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zu den hierämtlichen Edikten vom 29. Jänner 1866, Z. 338, und 10. März 1866, Z. 863, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Brenzhizh von Medwedjeberdu, derzeit wohnhaft zu Zelizhenwerch, gegen Johann Straß von Dolle plo. schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Lack sub Urb. Nr. 8 vorkommenden, gerichtlich auf 2102 fl. bewertheten Realität im Reassumierungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den

11. Juni,
12. Juli und
13. August 1866,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, in loco der Realität Dolle mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den Amtsstunden eingesehen werden.
k. k. Bezirksamt Idria als Gericht, am 9. April 1866.

(1077-1)

Nr. 749 und 750.

Uebertragung der dritten exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 6ten Dezember l. J., Z. 5758, wird bekannt gegeben, daß die Relizitation des von Jakob Cernigor von Sapuzje erstandenen Hauses sammt Hofraum Nr. 13/18 rückfälligh der Gläubigerin Theresia Bianchi auf den

11. Juni 1866

Vormittags 9 Uhr, rückfälligh des Johann Maier und Franz Mahorik Erben aber auf den

13. November 1866;

Vormittags 9 Uhr, übertragen wurde.
k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 14. Februar 1866.

(1071-1)

Nr. 773.

Dritte exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 13ten Jänner 1866, Nr. 60, wird bekannt gemacht, daß, nachdem die erste und zweite exekutive Feilbietung des landtätschen Gutes Obererkenstein erfolglos geblieben sind, am

24. Mai 1866,

Vormittags 9 Uhr, hieramts zur dritten exekutiven Feilbietung dieses Gutes geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Ratschach als Gericht, am 20. April 1866.

(1030-2)

Nr. 100.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Golobik von Beretensdorf gegen Mathias Blut von Cerouc Hs. Nr. 11 wegen aus dem Urtheile vom 25. Mai 1864, Z. 2167, schuldiger 157 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Smul sub Urb. Nr. 64 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1578 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den

25. Mai,
25. Juni und
25. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 12. Jänner 1866.